

Verschmutzung in der Bode



Post an die Wochenspiegel-Redaktion

**Über Verschmutzungen
in der Bode erreichte uns
folgender Leserbrief:**

Ich bin ein einsamer Angler im Mündungsgebiet der Bode in die Saale. Hier ist / war ein gutes Fischgewässer. Im Sommer fing ich beispielsweise einen Karpfen mit 30 Kilogramm, dann einen Wels mit zwei Metern Länge. Es gab auch Forellen und heute nichts mehr, eventuell mal einen kleinen Barsch.

Dieses Spiel ist aber nicht immer, ab und an werden irgendwelche Salze und Chemikalien in der Bode entsorgt. Dann verschwinden alle Lebewesen – hört die Verschmutzung auf, sind in kurzer Zeit die Tiere auch Enten und Schwäne wieder da. Auch die Landtiere wie Biber, Rehe und Fuchs sind

verschwunden. Das Bodewasser schmeckt wohl nicht mehr?

Sichtbare Zeichen der Verschmutzung sind Flocken und Schaumbildung in der Bode. Ist das sichtbar, ist jede Angelei sinnlos.

Hier an der Bode, Standort Mühle-Nienburg, ist Laichgebiet für Weißfische. Die Verschmutzung muss unterbleiben! Was bringt der Einsatz von Lachs-Setzlingen in der oberen Bode oder eine Fischtreppe in Staßfurt, wenn es gar keine Fische mehr gibt? Das ist doch raus geworfenes Geld. Die Situation sollte schnell verbessert werden.

**Angler und Mitstreiter
aus Nienburg: Lösel, Barnebeck, Borschein, Bode**